

vom Himmelreich

Der Gemeindebrief aus Otterndorf
4 - Dezember 2025 bis Februar 2026



Der Esel: ein Diener, sanft und störrisch ©RoKrause

Vorstellung Pastor
Axel Scholz
Seite 7

Vorstellung Kreiskantor
Christian Müller
Seite 9

Vorstellung Regionalbi-
schöfin Sabine Preuschhoff
Seite 14

Kirchenbüro

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag 15-17 Uhr
Freitag 10-12 Uhr

Pfarramtssekretärin

Barbara Freudenberg

Himmelreich 2, 21762 Otterndorf,
Tel.: 04751-3935 Fax: 04751-6666
kirchenbuero@kirche-otterndorf.de

- **Friedhofswart Uwe Blohm**
Montag 11-12 Uhr
04751-999 69 54 und 0162-9336202
- **Küster Lutz Andreasson**
0170-8328993

Kirchenvorstand

- **Vorsitzende (ab 01.01.2026)**
Pastorin Franziska May
Himmelreich 2, 21762 Otterndorf
01523-4273920
franziska.may@evlka.de

Pfarramt

- **Pastorin Franziska May**
Himmelreich 2, 21762 Otterndorf
01523-4273920
franziska.may@evlka.de
- **Pastor Axel Scholz**
Himmelreich 2, 21762 Otterndorf
Tel.: 0176-70888616
Axel.Scholz@evlka.de

Telefonseelsorge: 0800/1110111 kostenlos Tag und Nacht

Diakonisches Werk Cadenberge

Claus-Meyn-Str. 2, Cadenberge Mo - Fr 9 -12 Uhr, Tel: 04777-8199
E-Mail: DW.Land-Hadeln@evlka.de
Homepage: www.diakonisches-werk-cuxhaven-hadeln.de

Hospizgruppe Land Hadeln e.V. Cuxhavener Straße 3A, Otterndorf
Di + Do 10 -12 Uhr, Tel.: 04751-900190

Impressum:

vom Himmelreich - Der Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Sankt-Severi Kirchengemeinde Otterndorf herausgegeben vom Kirchenvorstand.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Reinhard Krause und die Unterzeichnenden.
E-Mail: reinkrause@t-online.de Zusammenstellung und Gestaltung: Rosemarie Krause

Druck: Druckerei Hottendorff, Otterndorf

Auflage: 3830 Exemplare

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 16. Februar 2026

Kirchenmusik

- **Kreiskantor Christian Müller**
Himmelreich 2, 21762 Otterndorf
Tel.: 0176-61645130
christian.mueller@evlka.de

Kindertagesstätte St. Severi

- **Leiterin Farina Mangels**
Mittelweg 4a, 21762 Otterndorf
Tel. 04751-69 37
kiga@kirche-otterndorf.de

Kinder- und Jugendarbeit

- **Regionaldiakon**
Henning Elbers
Himmelreich 5, 21762 Otterndorf
04751-99 92 31 und 0152-05449082
diakon-elbers@gmx.de

Kirchenkreis

- **Superintendentin im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln**
Kerstin Tiemann
04751/9781846
- **Ephoralsekretärin**
Anette Brüggemann
04751/9781844
Sup.Cuxhaven-Hadeln@evlka.de
(aktuell nicht sicher zu erreichen)

Liebe Lesende,

vor einigen Jahren war ich im November in Betlehem. Zum Programm der Reise gehörte auch der Besuch in einer Schnitzerei palästinensischer Christen neben dem Hirtenfeld, auf dem ja nach der Weihnachtsgeschichte die Ärmsten der Armen, die Hirten, durch den Engel des Herrn von der Geburt Jesu erfahren hatten. Das Geschäft bot alles, was das weihnachtliche Herz begehrt: Krippen, Jesus als Baby, Maria, Josef, Hirten, Engel, den Stall. Und dazu die Tiere für den Stall, der in der Geburtskirche ja mehr eine Höhle im Felsen ist.

Ich entschied mich, unsere vorhandene, von meiner Frau getöpferte Krippe durch einen geschnitzten Esel aus Betlehem zu ergänzen. Die etwa 120 handgeschnitzten Esel standen alle in einer Reihe im Regal und ich ließ mir Zeit, den schönsten zu finden. Seit meiner Rückkehr hat der gute Esel nun einen dauerhaften Platz in meiner Lesecke und wird nach Weihnachten nicht eingewickelt und auf den Boden getragen. Im Evangelium spielt er immer wieder eine Rolle.

Das fängt am 1. Advent an, wenn am Beginn des Kirchenjahres die Lesung des Evangeliums einen gewaltigen Sprung in die Passionszeit macht und vom Einzug Jesu in Jerusalem handelt. Da erfüllt sich im Matthäusevangelium das Wort des Propheten: „Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.“

Besonders prachtvoll gerät dieser Einzug in Jerusalem nicht. Ein Lasttier ist kein prächtiges Ross, wie es einem Herrscher gebührt. Und auch wenn einige Menschen Palmen auf den Weg legen und ihre Kleidung und sogar jubeln: Der normale Bürger von Jerusalem fragt sich,

wer da im Stadtbild von Jerusalem auftaucht. Entschuldigung, der stört doch, der muss weg.

Kaiser Wilhelm II. hat für seinen Einzug in Jerusalem das Bild dann auch korrigiert, als er am 31. Oktober 1898 durch das Jaffa-Tor in die Altstadt einritt, um die lutherische Erlöserkirche einzuweihen. Er trug eine glitzernde Rüstung der Kreuzritter und einen weißen Umhang und ritt natürlich zu Pferde. Es erinnert mich an Präsident Trump, der mit Materialien aus dem Baumarkt die Räume im Weißen Haus vergolden ließ. Kann Pracht schaden?

Der Esel ist schlicht, schleppt sich meist beladen durch staubige Straßen und gilt als genügsam. Er wird für blöde gehalten: „Du blöder Esel!“ heißt es. Aber er kann auch anders sein: störrisch und widerspenstig. Meist ist er aber ein Diener. So auch auf der Flucht von Jesus und Maria mit dem Gottessohn und Menschenkind nach Ägypten, um der Tötung der Kinder durch den König Herodes zu entgehen.



Der Esel (s.a. Titelbild) © RoKrause

Das Bild des Esels: Diener, Lastenträger. Bescheiden und nützlich. Sanft.

Das ist auch ein Bild für den Christen. Aber der kann und soll auch anders sein: störrisch und aufmüpfig, immer dann, wenn das Bild von der Würde des Menschen verletzt wird, wenn Menschen erniedrigt,

missbraucht, geschlagen werden.

Darum hat auch mein Esel einen Ehrenplatz!

Reinhard Krause
Prädikant im Kirchenkreis

Das Friedenslicht kommt nach Otterndorf

In diesem Jahr steht die Aktion Friedenslicht unter dem Motto: „Ein Funke Mut“. Am Sonntag, dem 21. Dezember 2025 empfangen wir um 10:30 Uhr das Friedenslicht aus Bethlelem in einem Gottesdienst in St. Severi und geben es weiter, auf dass es viele Herzen mit dem Funken des Friedens erleuchten möge.

Alle Gottesdienstbesucher*innen sind herzlich eingeladen, eigene Kerzen mitzubringen, sie an der Flamme aus Bethlelem zu entzünden und so dieses besondere Licht mit nach Hause zu nehmen.

Franziska May



Brockensammlung

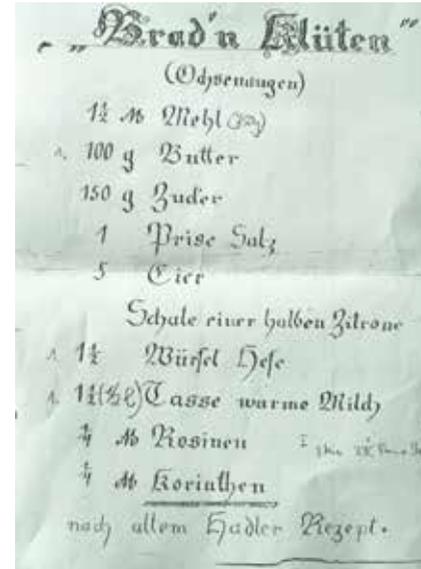
Die St. Severi-Kirchengemeinde unterstützt seit vielen Jahren die Kleidersammlungen zugunsten der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.

Vom 2. bis zum 7. Februar 2026 kann in der Garage vom Himmelreich 2 gebrauchte, saubere Altkleidung in dafür bereitgestellten Plastiktüten abgege-

ben werden, die dann am 9. Februar von den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel abgeholt werden. Leere Säcke dafür finden Sie in der Lateinschule. www.brockensammlung-bethel.de

Rosemarie Krause

Adventsausstellung mit Gestricktem und Kaffeestube mit Brad'n Klüten



Im Rahmen des „Sternenmarktes“ sind alle am **3. Advent, dem 14. Dezember 2025** in die „Adventsstube“ im Gemeindehaus eingeladen. Hier gibt es **in der Zeit von 14.00 – 17.30 Uhr** Brad'n Klüten, gebacken von Ute und Markus Mushardt.

Der Erlös geht an die Evangelische Jugend unserer Gemeinde.

Die **Handarbeitsgruppe der Gemeinde** stellt ihre Stricksachen aus, z.B. Socken, Mützen und Schals, Pullover und Jacken, und bietet sie zum Verkauf an.

Die Handarbeitsgruppe **und Familie Mushardt** freuen sich auf Ihren Besuch, wie es auch die Aktiven der Kirchengemeinde St. Severi tun!

Rosemarie Krause

Taizé-gottesdienst am Sonntag, 08.02.2026, 17:00 Uhr

Wir laden herzlich zu einem Taizé-gottesdienst ein – einer besonderen Zeit der Stille, des Gebets und der meditativen Gesänge. Inmitten des oft bewegten Alltags möchten wir einen Raum öffnen, in dem wir zur Ruhe kommen, auf Gottes Stimme hören und gemeinsam Kraft schöpfen



können.

Die einfachen, wiederholten Lieder aus Taizé führen uns in eine Atmosphäre der Verbundenheit. Ob Sie Taizé bereits kennen oder zum ersten Mal erleben möchten – Sie sind willkommen.

Lassen Sie sich tragen von Musik, Licht und Gebet, und erleben Sie einen Moment zum Durchatmen.

Christian Müller

Andacht zum Jahresbeginn am 17. Januar 2026 um 17 Uhr

Alle Jahre wieder kommt nicht nur Weihnachten zu uns, sondern auch die Andacht zum Jahresbeginn mit anschließendem Empfang.

Wir laden alle, besonders aber die neu hierhergezogenen Otterndorfer*innen, herzlich ein, am 17. Januar um 17.00 Uhr in unserer St. Severi-Kirche dabei zu sein. Im Mittelpunkt steht dann die Jahreslosung 2026:

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! Offenbarung 21, 5

Wir freuen uns, dass unsere Pastorin Franziska May und Pastor Axel Scholz dabei sein werden. Die musikalische Begleitung liegt in den Händen von Kreiskantor Christian Müller.

Im Anschluss lädt der Kirchenvorstand zu einem Empfang im Gemeindehaus ein.

Rosemarie Krause für das Andachtsteam

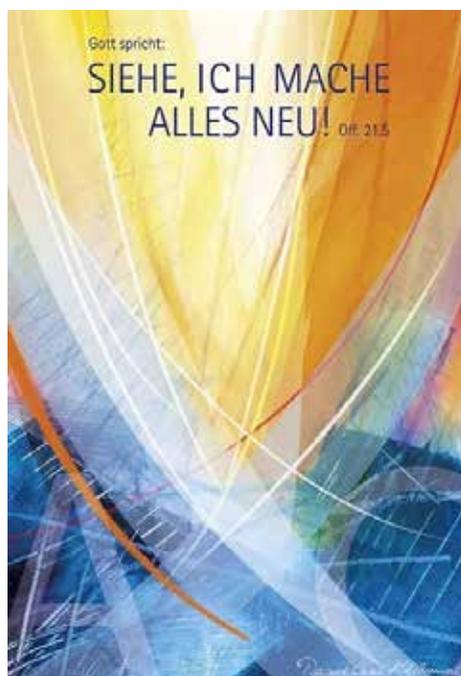


Bild © Dorothee Krämer SCM.Shop

Ein Erzähl-Café – Zeit zum Zuhören

Als Menschen sind wir darauf angewiesen, dass wir ein Gegenüber haben, einen Menschen, dem wir unsere eigene Geschichte und erlebte Geschichten erzählen können, die alltäglichen und die besonderen – wir leben in Resonanz mit unseren Mitmenschen.

Im Erzähl-Café geht es ums Erzählen und ums Zuhören, letzteres ist eine Qualität im menschlichen Miteinander, die in unserer aktuellen Zeit etwas verlorengegangen zu sein scheint. In den Medien und in unserem Erleben hören oder lesen wir häufiger von zunehmender Einsamkeit in unserer Gesellschaft. In der Gemeinsam-

keit einer Gruppe können „Brücken“ zwischen den Menschen gebaut und erlebt werden.

Das Erzählen von (selbst erlebten) Geschichten und die Geschichte des eigenen Lebens ist eine alte „Kulturtechnik“ der Menschheit, in der das Wissen unter Menschen über Generationen hinweg weitergegeben wurde und heute in unterschiedlicher Weise auch noch wird.

Im Erzählcafé darf erzählt werden, muss aber nicht. Es darf und sollte zugehört werden. Dabei können Themen, die von gemeinsamem Interesse sind, bei einem

Im Erzähl-Café geht es ums Erzählen und ums Zuhören.

Das Angebot ist offen.

Treffen den Schwerpunkt bilden. Beim ersten Treffen soll hierzu eine Abfrage starten.

Das Angebot ist offen, so können Interessierte selber schauen, ob sie regelmäßig (monatlich) oder zu bestimmten Themen kommen wollen. Das Angebot richtet sich an Menschen ab dem höheren mittleren Lebensalter und ältere Menschen.

Das Erzähl-Café öffnet in der dunklen Jahreszeit monatlich montags in der Zeit von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr im Gemein-

dehaus, während der Sommerzeit dann auch gerne von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Das erste Treffen zum Erzählen und Zuhören ist geplant für **Montag, den 2. Februar 2026.**

Ich würde mich freuen, Sie kennenzulernen. Bitte melden Sie sich gerne für unsere Vorbereitung im Kirchenbüro (Tel.: 04751-3935) oder bei mir (Tel.: 04751-9988004) an.

Peter Gramm

Pastor Axel Scholz stellt sich vor

»Axel Scholz? Kenn' ich nicht. Wer ist das?«

Na ja, so viel läßt sich schon mal sagen: Ich bin nicht bekannt, verwandt oder verschwägert mit Olaf. Und geboxt habe ich auch nie. Das wäre dann der Scholz mit U.

Seit September 2024 wohne ich jetzt mit Franziska May in Otterndorf. Da fällt eine Selbstvorstellung schon ein bißchen schwer, denn viele Gesichter durfte ich schon kennenlernen. Auch ein paar Namen habe ich mir schon gemerkt. (Unsere Konfis können davon ein Lied singen. Sorry!) Und wenn ich so durch die Stadt gehe, bei »Edeka« (was hier ja immer noch »Marktkauf« heißt) oder im Gottesdienst bin, merke ich am



Einschulung Axel Scholz
Foto © privat

Gegrüßt-Werden, daß ich nicht mehr ganz so neu bin wie noch vor 14 Monaten. Das freut mich.

Apropos »neu«: Neu bin ich nun wirklich nicht mehr. Mit 59 Jahren ist der Lack ab. Positiv ausgedrückt bedeutet das aber auch: Der Neue verfügt über ein paar Jahrzehnte Lebens- und Berufserfahrung. »Immerhin ... das ist ja schon mal was.«

Und zum Glück war ich nicht immer »nur« Pastor. Meine erste Predigt hielt ich zwar schon 1995 in der Nikolaikirche zu Leipzig, doch das ist schon lange her.

Als staatlich geprüfter Gymnasiallehrer für Evangelische Religion war ich zwischen- durch auch mehrere Jahre Lehrer an einer Berufsfachschule in Gyhum. Auch

habe ich ein Jahr in der Personalabteilung eines ambulanten Pflegebetriebes gearbeitet. Ach ja, und Hausmeister war ich auch mal für ein Jahr. Als Sohn eines Maurers und Statikers für Hochbau habe ich da wohl das eine oder andere mitbekommen. Wichtig ist mir, die kirchliche Blase auch mal verlassen zu haben. Ich weiß sehr gut, wie schwer es ist, sich nach getaner Arbeit am Wochenende noch mal aufzuraffen, wenn einen das Plakat im Schaukasten einlädt mit den Worten: »Herzlich willkommen in Ihrer Kirchengemeinde!«

Die beiden häufigsten Fragen, die mir an allen bisherigen Wirkungsstätten gestellt wurden, lauten: »Haben Sie sich schon eingelebt?« und »Woher kommen Sie denn?« Letzteres ist für mich gar nicht so einfach zu beantworten, wie für diejenigen, die immer dortgeblieben sind, wo sie geboren wurden. Wie gesagt: Ich komme nicht aus Otterndorf. Damit folge ich einem ersten ungeschriebenen Gesetz im Pfarramt, wonach man nicht Pastor in seiner Heimat wird. Dem zweiten ungeschriebenen Gesetz folgend weiß ich schon heute, daß ich im Ruhestand nicht mehr in Otterndorf wohnen werde. Für Franziska und mich geht es dann sehr wahrscheinlich ins Wendland und von da aus auf den Ohlsdorfer Friedhof. Doch um dem Bedürfnis nach Information nachzukommen, will ich hier einmal die Orte aufzählen, an denen ich bisher gelebt habe: Hildesheim, Bielefeld, Tübingen, Leipzig, Kiel, Waren (Müritz), Eldena (bei Ludwigslust), Bremen, Elmshorn, Kölln-Reisiek, Meinen und jetzt Otterndorf.

Nach Aussage meiner Eltern soll ich schon mit 11 Jahren gewußt haben, daß ich Pastor werden will. Ich selbst kann mich daran erinnern, wie mich mein Konfirmator, Superintendent Johannes Brockhoff, damals zur Seite nahm und sagte: »Bist du dir sicher, Axel? Überleg dir das noch mal!« Seit damals mußte ich schon oft denken: Ein weiser Mann! Denn das, was ich heute mache, ist überwiegend nicht das, von dem ich damals dachte, daß ich es einmal würde tun müssen. Das geht vermutlich vielen meiner Kolleginnen und Kollegen nicht anders. Ich wollte nie Verwaltungsfachangestellter werden oder Sachverständiger für einfach alles. Die pastorale Grundversorgung in der Fläche war ursprünglich nicht mein Verständnis von Gemeinde. Dennoch: Ich kann mir keinen anderen Beruf vorstellen als »Die Sache mit Gott« (Heinz Zahrnt, 1966). Deswegen gehört für mich die Lektüre theologischer und philosophischer Literatur notwendigerweise zu einem erfüllten Leben. Anderen Menschen dabei zu helfen, ihre Knoten im Kopf zu lösen, um mit Gottes Hilfe »im Glauben dankbar zu leben und getröstet zu sterben« (Ordinationsvorhalt) – das ist es doch eigentlich, worum es geht.

Bei aller Lust auf Theologie darf aber auch die Musik nicht fehlen. Wenn zeitlich möglich, komponiere ich Chormusik und spiele klassische Gitarre.

Wem diese Selbstvorstellung nicht reicht, ist eingeladen, sich selbst ein Bild zu machen von dem Neuen, ganz einfach in einem der nächsten Gottesdienste oder beim Einkauf im »Marktkauf«.

Axel Scholz

Christian Müller, unser neuer Kreiskantor

Liebe Gemeinde,

Wie die Zeit vergeht! Zwei Monate sind seit meinem Dienstantritt in unserer Gemeinde und im Kirchenkreis bereits vergangen. Zwei intensive Monate voller neuer Bekanntschaften, Erlebnisse und Eindrücke.

Aufgewachsen bin ich im friesischen Varel. Schon als Kind war ich begeistert von dem „großen Instrument mit den vielen Tasten und Knöpfen“. Ich wollte es unbedingt spielen können, aber leider waren meine Beine damals noch zu kurz, um die Pedaltasten zu erreichen. Also hieß es: Warten! Gar nicht so leicht... Aber irgendwann ging es dann endlich los. Der langersehnte Orgelunterricht begann, schnell folgten der erste Gottesdienst, die erste Prüfung und die erste kleine nebenamtliche Stelle - die übrigens meine Begeisterung für norddeutsche Barockorgeln entfachte. Nach dem Kirchenmusikstudium in Heidelberg und anschließender 21-jähriger Tätigkeit als Dekanatskantor in Dietzenbach bin ich nun seit 1.10. Ihr neuer Kantor an St. Severi und im Kirchenkreis.

In der Gemeinde freue ich mich besonders darauf, die bestehende Chorarbeit mit dem tollen Chor St. Severi fortzuführen und zugleich neue Angebote für Kinder und Jugendliche aufzubauen. Auch Gottesdienste, sowohl in traditioneller Form als auch in neuen Konzepten, liegen mir sehr am Herzen. Und natürlich genieße ich es, an der fantastischen Glogger-Orgel zu musizieren. Meinem Vorgänger Kai Rudl danke ich sehr, dass ich ein wohlbestelltes Feld übernehmen kann und freue mich, dass er als Kollege weiterhin vor Ort ist.

Ich bin sehr herzlich in unserer Gemeinde aufgenommen worden, fühle mich wohl



Foto © Björn Gribbe

und freue mich auf die kommende Zeit.

Kirchenmusik ist für mich ein Ort, an dem Glaube hör- und erlebbar wird. Sie bringt Menschen zusammen – in Chören, in Gemeinden, beim Zuhören und Mitgestalten. Ich möchte mit meinen Angeboten dazu beitragen, dass diese verbindende Kraft erhalten bleibt.

Ich komme mit der festen Überzeugung, dass Kirchenmusik in all ihren Formen – egal ob es eine einfache Choralmelodie oder ein monumentales Oratorium ist – Menschen berühren, verbinden und stärken kann – und ich freue mich darauf, diese Überzeugung in meiner Arbeit umzusetzen.

Ihr Christian Müller



Unsere Gemeinde im Internet:
www.kirche-otterndorf.de
über 25 000 Besucher im Jahr



Konservatorische Maßnahmen am Chorgestühl in St. Severi

Schon wieder Arbeiten in unserer Kirche??

Ja, und wie gut, dass sie stattfinden können!

Der Restaurator Gerold Ahrends von Firma Erdmann und Ahrends aus Lauenburg/ Elbe wurde mit der Konservierung des historischen Gestühls, das zum Teil aus dem 16. Jahrhundert stammt, beauftragt. Das Gestühl befindet sich auf der 1. Etage der Orgelempore und ist im Laufe der Jahrhunderte ergänzt oder umgestaltet worden. So gab es auf der Südseite einen Treppenaufgang, der später an seinen jetzigen Platz verlegt wurde.

Otterndorfer Familien finanzierten die unterschiedlich gestalteten Bänke und Bankreihen, die am Ende mit Türen verschlossen waren. Solche Gestühle finden sich auch in Lüdingworth und Altenbruch. Je höher die Stellung einer Familie war, umso aufwendiger wurde das mit Wappen, Farben und Ornamenten hervorgehoben. Der Familienname stand auf der Lesebuch-Ablage. Es gibt auch Ablagen mit kleinen Kästen, in denen das Gesangbuch, das Taschentuch oder die Lesebrille abgelegt werden konnte.

Bei Aufgabe des familieneigenen Gestühls wegen fehlender Nachkommen wurde es an andere verkauft. Bei manchen Ablagen sieht man noch Abbildungen von Wappen, aber diese wurden manchmal wegen

des Besitzerwechsels herausgeschnitten – die Umrisse und Vertiefungen verblieben an der Stelle. Viele Namen sind mit Farbe übermalt, man kann sie manchmal erraten.

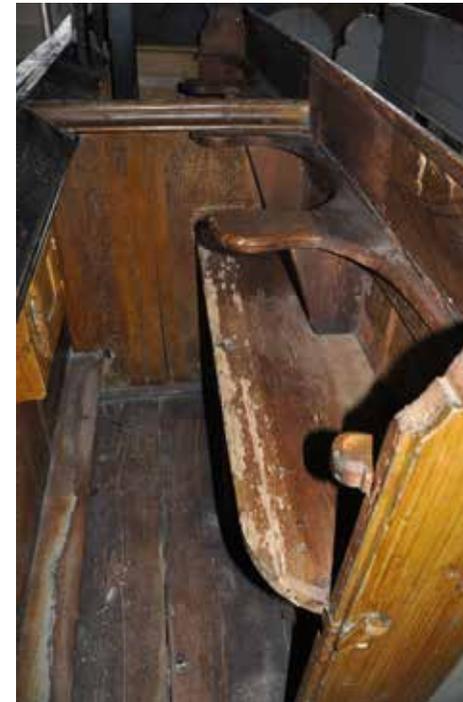
Welchen Auftrag hat nun Herr Ahrends?

Zunächst reinigt er die Flächen und Sitze und schaut nach Schädlingsbefall und Schimmel. Er überprüft die Boden- und Sitzbretter auf Haltbarkeit und ergänzt fehlende oder morsche Teile. Die neun fehlenden Türen stellt er neu in seiner Werkstatt her im entsprechenden Stil des



16. oder 17. oder 18. Jahrhunderts. Diese Türen werden nicht gestrichen, denn sie sollen die gewachsene Geschichte zeigen. Das, so sagt Herr Ahrends, ist **das Interessante an dieser Arbeit: Konservierung, also Erhalt dessen, was da ist**, nicht generell Erneuerung. Und er sagt, dass die Pflege des Gestühls auch eine Form der Wertschätzung und des Geschichtsbewusstseins ist, auch wenn man nach der Maßnahme nicht viel davon sieht.

Und wer bezahlt das alles? Der Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel, denn er hat seit der Mitgliederversammlung im März 2025 in seiner Satzung stehen, dass er sich auch für den Erhalt und die Pflege der Innenausstattung der St. Severi Kirche einsetzen möchte, auf den Punkt gebracht: ein qualitativ gutes Konzert in einer intakten Kirche.



Fotos©Ahrends

Aber nicht nur der Verein übernimmt die Kosten.

Falls Sie sich an die Verabschiedung von Pastor Niehus im Juni erinnern: Die Kollekte am Ende des Gottesdienstes wurde für die konservatorischen Maßnahmen am Chorgestühl erbeten. Manch einer hat aus diesem Grund auch auf das Konto des Gloger-Orgel-Vereins einen Betrag überwiesen.



Und es gibt eine Familie fern von Otterndorf, die die Kosten für die Konservierung des Familienwappens im Chorgestühl übernehmen möchte, also bürgerschaftliches Engagement erster Güte. Wir Kirchenvorsteher sind für alle Beiträge sehr dankbar!

Vielleicht fühlen sich auch noch andere durch diese Beispiele aufgerufen, sich an den Kosten zu beteiligen. Dazu findet sich unter diesem Artikel die Bankverbindung des Vereins zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V.

Herr Ahrends rechnet inkl. der vorbereitenden Arbeiten in seiner Werkstatt mit 3 - 4 Wochen, vor Ort mit 1 - 2 Wochen. Wir laden Sie als unsere Kirchenmitglieder, als Leserinnen und Leser dieses Gemeindebriefes ein, sich im Rahmen eines Gottesdienstes oder Konzerts das Chorgestühl anzusehen.

Konto-Nummer des Vereins zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V.

IBAN: DE27 2419 1015 0100 9001 00

Der Überweisungsträger wird vom Finanzamt bis 300 € als Nachweis einer steuermindernden Spende anerkannt. Eine Spendenbescheinigung wird vom Verein bei höheren Beträgen automatisch ausgestellt, auf Wunsch für jeden Betrag, den Sie spenden.

„Werft eure Zuversicht nicht weg“ (Hebräer 10,35)

Brücken bauen zu spiritueller, interkultureller und gesellschaftlicher Zuversicht
Ein persönlicher Gruß

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Dogara Ishaya Manomi. Ich bin ordiniertes Pastor aus Nordnigeria, Linguist und promovierter Theologe. Seit Januar 2025 bin ich als Theologisch-Pädagogischer Mitarbeiter im Evangelischen Bildungszentrum Bad Bederkesa tätig – eine Aufgabe, die ich mit Freude, Dankbarkeit und Leidenschaft ausübe. Ich verstehe mich als Brückenbauer zwischen Kulturen, zwischen Glaubensstraditionen, zwischen Menschen, die nach Orientierung und Zuversicht suchen.

Im Jahr 2026 laden wir Sie herzlich zu verschiedenen Seminaren in den Bereichen Spiritualität, Theologie, und Kirche ein. Diese Veranstaltungen setzen mitten im Leben an und eröffnen neue Wege, den Glauben im Alltag zu entdecken und zu vertiefen.

Unsere Seminare greifen zentrale Lebens-themen auf: Identität, Sinn, Glück, Beziehungen, Freundschaft und Glaube. Gemeinsam fragen wir, wie wir als Christinnen und Christen heute mutig, erfüllt und hoffnungsvoll leben können.

Hier ein kurzer Einblick in die Themen aus den Bereichen Spiritualität, Kirche, Theologie und interkulturelles Zusammenleben:

Spiritualität

- Spirituelle Auszeit im Kloster Neuenwalde (Christlich, ganzheitlich, lebensnah)



- Das Auge ist des Leibes Licht (Ganzheitliches Sehtraining mit Körper, Seele und Geist – ein Weg zu neuer Klarheit)

- Wenn das Herz schwer ist – Trauer und Trost im Licht des Glaubens (Ein Seminar, das hilft, Schuld und Trauer loszulassen und im Glauben Frieden zu finden)

Theologie, Kirche, Gesellschaft & und interkulturelles Zusammenleben

- Bibliolog-Grundkurs (Die Bibel lebendig erleben – lernen, ausprobieren, weitergeben)

- Die 10 wichtigsten Worte der Bibel für heute (Zentrale Begriffe der Bibel neu verstehen und für unsere Zeit lebendig machen)

- Freundschafts-Wochenende (Alte Freundschaften pflegen, Erinnerungen teilen, Neues entdecken)

- Was bedeutet es heute, Christ zu sein? (Ein offenes Seminar über Glauben, Werte und Identität – ohne fertige Antworten, aber mit viel Raum für Fragen)

- Deutschland mit fremden Augen sehen (Ein interkultureller Abend über Unterschiede, Chancen und die Bereicherung durch Vielfalt)

Mehr über diese und andere Angebote unseres Hauses finden Sie auf: <https://ev-bildungszentrum.de/>

Meine Einladung an Sie

Alle die o.g. Seminare sind offen für Interessierte – egal ob Sie schon lange im

Glauben stehen oder einfach neugierig sind. Gemeinsam wollen wir Räume schaffen, in denen Fragen Platz haben, Hoffnung wächst und neue Perspektiven entstehen.

Ich freue mich, wenn Sie sich auf diese Wege einlassen und wir uns bei einem der Seminare begegnen.

Lassen Sie uns Zuversicht teilen und stärken – für uns selbst, für unsere Kirche, für unsere Gesellschaft.

Herzlich,

Ihr Dogara Ishaya Manomi

E-Mail: dogara.manomi@ev-bildungszentrum.de

Telefon: 04745/94 95-13

Benefiz-Briefmarken für die Weihnachtspost?

Seit 2017 hat der Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V. Benefizbriefmarken angeboten, zunächst aus Anlass des 275. Geburtstags des Instruments.

Der Aufschlag sollte helfen, die Orgelrestaurierung zu finanzieren – das hat geklappt – und die Briefmarke sollte Botschafterin unseres ehrgeizigen Projekts sein, die Orgel für 1,8 Mio Euro zu finanzieren – auch das hat geklappt.

Die Resonanz aus dem gesamten Bundesgebiet war so groß, dass unser Grafiker Hans-Christoph Ball danach noch einige andere Briefmarken entworfen hat, siehe Abbildung. Erinnern Sie sich? Briefmarken mit Orgeln sind nämlich grafisch aufwendig zu gestalten und daher selten.

Nun geht diese Phase mit dem Abver-

kauf der letzten Briefmarken in meiner Verantwortung zu Ende. In der Tourist-Info und in der Altstadtbuchhandlung gibt es keine Exemplare mehr, **nur bei mir können noch die letzten Zehnerbögen mit 85 Cent-Marken zu je 13 Euro erworben werden.**

Bei Interesse bitte melden unter **Tel. 04751-5722 (AB) oder i.kroencke@gmx.de.**

Im Namen von Kirchengemeinde St. Severi und Gloger-Orgel-Verein sage ich allen herzlichen Dank, die die Restaurierung des Instruments mit dem Kauf von Benefiz-Briefmarken unterstützt haben!

Irmgard Kröncke

...und vielleicht gibt's eine Neuauflage der Aktion? Wer weiß...



Wir haben eine neue Regionalbischöfin

Vorstellung Regionalbischöfin Preuschoff

Liebe Leserin, lieber Leser,

gerne stelle ich mich Ihnen als neue Regionalbischöfin für den Sprengel Stade vor, bevor wir uns hoffentlich direkt kennenlernen werden. Ich freue mich, in die Region zwischen Elbe und Weser „zurückzukehren“, denn in Lilienthal bei Bremen wurde ich 1972 getauft, dort war mein Vater Pastor. So kehre ich nach 53 Jahren zu meinen Wurzeln zurück, auch wenn ich meine Kindheit gemeinsam mit meinen beiden Geschwistern in Nienburg/Weser und meine Jugend in Leer verbracht habe.

Neben meinem liberalen Elternhaus hatte ich in Leer zwei weitere „Heimaten“: die hochwertige Chorarbeit meiner Schule und die Evangelische Jugend. Pfarrhaus und Prägung durch „meinen“ Kreisjugendwart gaben den Anstoß, Theologie zu studieren: Ich wollte die Botschaft weitergeben – von Gott, der Menschen auftrichtet zu einem Leben in Freiheit.

Mein Studium führte mich über Bethel und Berlin nach Göttingen. In Berlin wurde meine Tochter geboren, sodass ich die meiste Zeit mit Kind studierte. Eine Herausforderung und ein großer Reichtum!

Nach meinem Vikariat in Celle war ich seit 2002 Pastorin in Großmoor und in Laatzen. Ich lernte Pfarramt in großer Bandbreite kennen:



Foto © Kardolsky

Einzelpfarramt im Dorf, als Team in der Stadt und im Gemeindeverbund; dazu Aufgaben als Kreisjugendpastorin, Diakoniebeauftragte, Vikariatsleiterin, stellvertretende Superintendentin, Kirchenkreisvorstand ... Diese Erfahrungen und diverse Leitungsfortbildungen im „Gepäck“ waren mir in den neuneinhalb Jahren als Superintendentin in Burgdorf tragfähige Grundlage meiner Arbeit.

Unsere Kirche steht vor großen Veränderungen, die ich klar und zuversichtlich begleiten will. Mein Anliegen ist eine lebens- und menschnahe Kirche, die mutig und beherzt Aufbrüche wagt. Als Regionalbischöfin verstehe ich mich dabei als Verbindung und Mittlerin zwischen Landeskirche und der Region. Entscheidende Frage: Was heißt heute „Kirche sein“ – was ist unser Auftrag für die Gesellschaft und für den Einzelnen?

Privat gibt es mich auch: Ich teile gerne Zeit mit Familie und Freunden bei Kino-Besuchen und Kultur-Veranstaltungen. Oder bin im Urlaub mit meiner Tochter bei Camper-Touren quer durch Norwegen unterwegs. Meine größte Leidenschaft ist das Singen im Chor. Ich genieße es, mich auf diese Weise auszudrücken und Erfüllung zu finden.

Ich freue mich sehr darauf, das vielfältige Leben zwischen Elbe und Weser kennenzulernen.

Herzliche Grüße,

Ihre Sabine Preuschoff

„Weihnachten an Bord“

Ein Stück Wärme auf See

Manche Geschenke sind klein – und haben doch große Wirkung.



Wenn Seeleute zu Weihnachten an Bord eine Tüte mit einer isolierten Trinkflasche, etwas Süßem und einer Telefonkarte öffnen, ist das mehr als ein Paket: Es ist eine Erinnerung daran, dass jemand an sie denkt.

Viele von ihnen sind wochen- oder monatelang fern von ihren Familien.

In diesen Tagen, in denen wir an Land Kerzen anzünden und vertraute Lieder singen, bringen die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der Deutschen Seemannsmission Cuxhaven gemeinsam mit Unterstützerinnen und Unterstützern ein Stück Wärme auf die Schiffe.

Im letzten Jahr konnten so fast 900 Geschenke verteilt werden.



Auch in diesem Advent möchten wir die Aktion „Weihnachten an Bord“ fortsetzen – und laden Sie ein, mitzumachen.



So können Sie helfen:

• 16,50 € – Sie schenken einem Seemann oder einer Seefrau ein Weihnachtspaket mit Telefonkarte.

• 49,50 € – Sie ermöglichen drei komplette Geschenkütten.

• 99,00 € – Sie finanzieren sechs Geschenke und unterstützen zugleich unsere laufende Arbeit.

Manchmal braucht es gar keine Flügel, um ein Engel zu sein.

Mit Ihrer Spende oder praktischen Hilfe können Sie genau das tun: ein bisschen Licht und Hoffnung weitergeben – ganz ohne Flügel.

Spendenkonto:

Sparkasse Cuxhaven

IBAN: DE57 2415 0001 0025 1192 23

BIC: BRLADE21CUX

Stichwort: „Weihnachten an Bord“

Oder online unter: www.seemannsmission-cuxhaven.de



13. Interreligiöses Gebet in Cuxhaven: „Das Buch ist mehr als nur Schrift“

Auf einem kunstvoll gestalteten Teppich versammelten sich am Sonntagvormittag zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum 13. interreligiösen Gebet in der Moschee in der Meyerstraße. Mitglieder der türkisch-muslimischen Gemeinde empfingen gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der katholischen und evangelischen Kirchen die Gäste.

Unter dem Motto „Das Buch ist mehr als nur Schrift – Menschen füllen es mit Leben!“ setzte die Feier ein Zeichen für Zusammenhalt in aktuell sehr unruhigen Zeiten.

Hodja Enes Tamparлак und der Vorsitzende Erol Öksüz eröffneten die Veranstaltung. Tamparлак sprach zunächst auf Türkisch, Öksüz übersetzte ins Deutsche und dankte den Gästen. Tamparлак begrüßte die Anwesenden mit Worten des Dichters Yunus Emre: „Lasst uns einander kennenlernen, das Leben leichter machen, lieben und geliebt werden – denn diese Welt bleibt niemandem.“

In einem Gespräch mit Pastor Dr. Lutz Meyer erinnerten die Frauenbeauftragten Serap Öksüz und Funda Neyis an die Zeit ohne eigenes Gotteshaus, als das Freitagsgebet in wechselnden Räumen stattfand. Erst durch Spenden und viel Eigenleistung konnte die Moschee entstehen. „Für mich ist sie ein Ort des Glaubens, des Lernens und des kulturellen Miteinanders“, sagte Serap Öksüz.

Im Anschluss an die Veranstaltung nahmen die Besucher am muslimischen Nachmittagsgebet teil.

Die beiden Frauen betonten, der Koran sei mehr als ein Buch; sein Kern sei Barmherzigkeit und Liebe, vorgelebt vom Propheten Mohammed.

Pfarrer Christian Piegenschke von der ka-

tholischen Gemeinde machte deutlich, dass am Anfang des Glaubens der Kirche nicht die Bibel als Text stehe, sondern die schon immer geschehende Zuwendung Gottes zu den Menschen. „Durch die Propheten und zuletzt endgültig und unüberbietbar durch Jesus Christus hat er die Menschen in seinen Bund gerufen.“



Starke Beteiligung beim Interreligiösen Gebet in Cuxhaven: Teilnehmende sind unter anderem Erol Öksüz, Funda Neyis, Serap Öksüz, Pastor Dr. Meyer, Hodja Tamparлак und Pfarrer Piegenschke. Foto: Privat

Die Bibel als heilige Schrift wäre dann das früheste schriftliche Zeugnis davon, also die Urkunde des Glaubens.“

Pastor Dr. Meyer (evangelischer Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln) erinnerte an Paulus: „Der Buchstabe allein tötet, der Geist aber macht lebendig.“ Entscheidend sei die Haltung, mit der Menschen ihre Heiligen Schriften lesen. Schon Martin Luther habe betont: „Die Tat legt die Schrift aus.“

Im Anschluss leitete Hodja Tamparлак gemeinsam mit der Gemeinde das Salât-

Ümmye, einen traditionellen türkischen Gesang mit Segenswünschen, und rezitierte Verse aus dem Koran: „Allah gebietet, Gerechtigkeit zu üben, Gutes zu tun und die Verwandten zu beschenken.“

Auch ein christliches Wechselgebet aus Coventry, entstanden nach den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs, fand seinen Platz – bis heute ein Symbol der Versöhnung.

Zum Ausklang nutzten viele Anwesende die Gelegenheit zum Austausch bei Tee und türkischen Spezialitäten – ganz im Sinne des Mottos: Heilige Schriften gewinnen ihre Kraft erst, wenn Menschen sie mit Leben füllen und Brücken zueinander schlagen.

Dr. Lutz Meyer, Schulseelsorger und Schulpastor im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln



Im Anschluss an die Veranstaltung nahmen die Besucher am muslimischen Nachmittagsgebet teil. Foto: Privat

Den ausführlicher Bericht finden Sie auch unter <https://www.kk-ch.de/aktuelles>

Regelmäßige Termine

Die Kirche ist im Winter nicht für Besucherinnen und Besucher außerhalb der Gottesdienste und Konzerte geöffnet.

Der **Männerkreis** trifft sich einmal im Monat **mittwochs um 19.30 Uhr** in der Lateinschule. Bei Interesse mitzumachen wenden Sie sich bitte an Peter Gramm, Telefon 04751/9988004. Neue Termine erfragen Sie bitte ab Januar.

Der **Handarbeitskreis** trifft sich **jeden 2. Donnerstag von 15 Uhr bis 17 Uhr** in der Lateinschule oder im Gemeindehaus. Bei Interesse melden Sie sich bei Maren Schwarz unter 04751-911627 oder 0174-9886680 oder bei Helga Backmeier 04751-900459 - oder schauen Sie einfach vorbei. Es ist genug Wolle zum Verstricken da.

Der **Chor St. Severi** probt **dienstags abends von 19.10 Uhr bis 20.50 Uhr im Gemeindehaus Otterndorf** unter Leitung von Kreiskantor Christian Müller

Und der **Otterndorfer Posaenchor** probt wöchentlich **montags von 18.15 Uhr bis 19.30 Uhr** im Otterndorfer Gemeindehaus unter der Leitung von Kai Rudl.

Evangelische Jugend

- ▶ **Kindergruppe** „Frösche“: Montags 15:00 – 16:00 Uhr
 - ▶ **„Junge Jugendgruppe“ (12-15 Jahre)** Montags 16.00 – 17.30 Uhr
 - ▶ **Jugendgruppe (ab ca. 16 Jahren)** Donnerstags 18:00 – 19:30 Uhr
- Alle Gruppen im Jugendhaus Himmelreich 5.

Evangelische Gottesdienste/Andachten in Otterndorf, Neuenkirchen und Osterbruch (Dezember 2025 bis Februar 2026)

Freitag, 05. Dezember

18:00 Uhr Andacht zum Monatsbeginn in Otterndorf
mit dem Vorbereitungsteam

20:00 Uhr Konzert Samklang und Cantabile in Otterndorf

Sonnabend, 06. Dezember

18:00 Uhr Musikalische Andacht mit dem gemischten Chor Neuenkirchen in Neuenkirchen
mit Pn. Franziska May und Kai Rudl

2. Advent, 07. Dezember

10:30 Uhr Gottesdienst in Otterndorf
mit Superintendentin Kerstin Tiemann

12.-14.12. Sternenmarkt in Otterndorf

Freitag, 12. Dezember

15:00 Uhr Kirchplatz: Kinder der Kita St. Severi singen zur Eröffnung des Sternenmarktes

17:00 Uhr Adventsliedersingen in Otterndorf
mit Pn. Franziska May und Kreiskantor Christian Müller

Sonnabend, 13. Dezember

10:00 - 12:00 Uhr Kinderkirche in Otterndorf
mit Diakonin Corinna Buchhorn

14:00 Uhr Andacht zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes mit Posaunenchor in Neuenkirchen
mit Hans-Eberhard Hickmann und Kai Rudl

17:00 Uhr Posaunenchor auf dem Kirchplatz in Otterndorf
mit Kai Rudl

18:00 Uhr Konzert "Taktlos" in Otterndorf

3. Advent, 14. Dezember

10:30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl und Chor St. Severi in Otterndorf

14:00 - 17:30 Uhr Adventsausstellung der Handarbeitsgruppe der Kirchengemeinde im Gemeindehaus mit Kaffee & Kuchen & Brod'n Klüten in Otterndorf

Sonnabend, 20. Dezember

18:00 Uhr Gospelkonzert mit The Spiritual Voices Cadenberge in Otterndorf
mit Kai Rudl

4. Advent, 21. Dezember

10:30 Uhr Gottesdienst mit Friedenslicht in Otterndorf

16:00 Uhr Konzert: Doro and the Silverheads in Neuenkirchen

Heiligabend, 24. Dezember

15:00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel in Osterbruch
mit Lektor Thomas Gurt

16:15 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel in Neuenkirchen Team
mit Nepomuk und Pn. May

17:30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel und Posaunenchor in Otterndorf
mit Pn May und P. Scholz

23:00 Uhr Christmette in Otterndorf
mit Superintendentin Kerstin Tiemann

1. Weihnachtstag, 25. Dezember

10:30 Uhr Gottesdienst zum Christfest mit Chor St. Severi in Otterndorf
mit Superintendentin Kerstin Tiemann

2. Weihnachtstag, 26. Dezember

17:00 Uhr Wunschliedersingen in Neuenkirchen
mit Kai Rudl

Sonnabend, 27. Dezember

17:00 Uhr Sternstundenkonzert The Melting Voice in Otterndorf

Silvester, 31. Dezember

14:30 Uhr Gottesdienst mit ein bisschen Platt in Neuenkirchen
mit Hans-Eberhard Hickmann, Marlies Bergherr und Kai Rudl

16:00 Uhr Gottesdienst in Osterbruch

17:30 Uhr Gottesdienst in Otterndorf

Sonntag, 04. Januar

10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst in Otterndorf
mit Lektorin Ute Mushardt

Sonnabend, 10. Januar

10:00 - 12:00 Uhr Kinderkirche in Otterndorf
mit Diakonin Corinna Buchhorn

Sonntag, 11. Januar

10:30 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Burkhard Schmidt, Krankenhausseelsorger in Otterndorf
mit Superintendentin Kerstin Tiemann

Sonnabend, 17. Januar

17:00 Uhr Andacht zum Jahresbeginn mit anschließendem Neujahrsempfang in Otterndorf
mit dem Vorbereitungsteam

Sonntag, 18. Januar

14:00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang in Osterbruch

Sonntag, 25. Januar

09:00 Uhr Gottesdienst in Neuenkirchen

10:30 Uhr Gottesdienst in Otterndorf

Sonnabend, 31. Januar

14:00 Uhr Neujahrsempfang mit Andacht im Dorfgemeinschaftshaus in Neuenkirchen



Sonntag, 01. Februar

10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Otterndorf

Freitag, 06. Februar

18:00 Uhr Andacht zum Monatsbeginn in Otterndorf
mit dem Vorbereitungsteam

Sonntag, 08. Februar

17:00 Uhr Taizé-Gottesdienst in Otterndorf
mit Pn. Franziska May und Kreiskantor Christian Müller

Sonntag, 15. Februar

10:30 Uhr Gottesdienst in Otterndorf
mit Superintendentin Kerstin Tiemann

14:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und anschl. Kirchenkaffee in Neuenkirchen

Sonntag, 22. Februar

10:30 Uhr Gottesdienst in Otterndorf
14:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Osterbruch

Musikalische Veranstaltungstermine sind grün gekennzeichnet

Mögliche Änderungen siehe Tagespresse oder www.kirche-otterndorf.de

Soweit nicht anders angegeben, werden die Gottesdienste von Pastorin Franziska May und/oder Pastor Axel Scholz gehalten.

Johanna oder Johanne

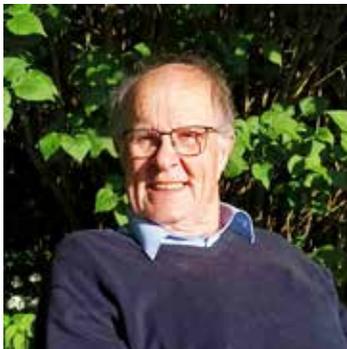
Mien Swester Hanna Goldstein, veele kennt ehr seker noch, is an den einunddörtigsten Dezember 1931 born. Se is op den Hoff to Welt komen, so as dat tomols so weer. Dat weer obends un mien Öllern hebbt vörher nich wüss: kummt se nu 1931 oder 1932 op de Welt. Dat weer jem ober ok egol,

Kinnergeld geev dat tomols jo noch nich. Op jeden Fall weren mien Öllern ganz glücklich öber den Towass in de Familie. Se harren sik ok all eenen Nomen öberlegt. Se schull Johanna heeten. Dat weer ober seker mehr de Wunsch von mien Mudder.

An den Dag no Neejoor gung mien Vadder no de Stadd un wull ehr anmellen. He müss no dat Oterndörper Rothuus hen, de Gemeen Osterinnen Oterndörp weer 1929 oplöst worren. De Schrieber, de dorför tostännig weer, weer nich dor. He harr Urlaub oder he weer krank.

Un wo schall dat nu mokt warren? froog mien Vadder. De Börgermeister mokt dat persönlk, weer de Antwort. Un de Börgermeister, dat weer mien Opa, also de Vadder von mien Vadder.

De hett sik natüürlk ok düchdig freut to sien Enkelochder. He wüss ober, dat he in de nächsten Doog noch een Enkelkind kriegen schull. Nu wull he geern, dat sien beiden Enkelkinner in dat Book, wo de Neegeborenen indrogen worren, ünnereenanner stünnen. Dat Problem weer, dat dat eene Kind 1931 un dat anner 1932 geboren weer. Un vör jedet Joor geev dat een extra Book. He wüss Rot un neem dat Book von 1932 un schreef dor in de eerße Reeg den 31. Dezember 1931 in. Denn keem jo de anner Enkel dor direkt ünnertostoon.



Nu froog mien Opa mien Vadder: Wo schall se denn nu heeten. Mien Öllern harren sik dat jo all öberleggt un mien Vadder see: Johanna. Mien Opa, de een groten Familienforscher weer, see to mien Vadder: Segg man beter 'Johanne'. Dat is een schönen Nomen un denn heet mien Swiegermudder jo ok so. Dat is jo blot bi eenen Bookstoben anners un dor kummt dat doch ok nich op an. Mien Vadder see: Naja, eigentlich hest du jo Rech, den schriev dat man so op.

Un denn worr dat ok so mokt.

Mien Vadder gung no Huus un mien Mudder froog, of dat allens klappt harr. He vertell ehr de Geschich un mien Mudder worr bannig vergrellt un fünsch. Dat geit doch nich, see se. Wo kann dat blot angoon. Sowat könt ok blot Mannslüüd trechkriegen. Wat schölt wi denn nu maken?

Se öberlegg, as se sik wedder beruhigt harr, een tiedlang. Un denn see se: Wi nömt ehr eenfach Hanna. Jo, dat gefull mien Mudder un dorvon hett mien Swester er ganzet Leben lang Hanna heeten. För alle Papieren un wichtigen Soken stünn dor jümmer Johanne.

De anner Enkel is an den veerten Januar 1932 born un stünn in dat Book von de Stadd direkt ünner mien Swester, so as mien Opa dat hebben wull. De Urgrootmudder is denn ok de Dööppatin von mien Swester worren. Dat keem woll von den sülben Vörnamen.

Wenn mien Swester loter een Geburtsurkunn von de Stadd hebben wull, müss se jedet mol seggen dat se 1931 boren

weer, ober in dat Book von 1932 to finnen weer.

Jo, dat is lögenhaft to vertellen, ober so hett mien Mudder mi dat vertellt. Un dat gung ok aal ohn Komputer. Ik kann mi goot vörstellen, dat dat so aflopen is.

Ik heff in dat plattdütsche Wöörbook von Heinrich Teut nokeken un dor steit dat plattdütsche Woord Hanne un dat heet op Hochdütsch Johanna.

Albert Wilhelm Oest

Hospizverein



*Entschuldige mein Schweigen, ich fühl mich grade nicht laut
Ich fühl mich grade leise und hab verstanden, dass es auch immer Worte braucht.
Manchmal kann man nicht erklären und muss fühlen zum Verstehen.
Manchmal machen die Gedanken erst mit Abstand viel mehr Sinn.
Ich fühl mich grade leise und ich fühl mich grade still.
Doch das wird nicht immer bleiben - auch wenn ich das gerne will.
Bis zu diesem einen Tag wo mein Lärm mich wiederfindet
Werde ich einfach kurz verschwinden und melde mich zurück,
Wenn mein Herz anstatt zu flüstern neue, klare Worte spricht.*

Sarah Marie

Einladung in das Gesprächscfé für Trauernde

An folgenden Sonntagen jeweils zwischen 15.00 Uhr und 17.00 Uhr haben Angehörige und Zugehörige die Möglichkeit sich auszutauschen. Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken können die Gäste in vertraulicher Atmosphäre von ihrem Verlust berichten und/oder über Themen sprechen, die sie beschäftigen.

07. Dez. 2025 in Otterndorf im Hospizbüro, Cuxhavener Str. 5

11. Januar 2026 im ev. Gemeindehaus, Kirchweg 15, Hemmoor-Basbeck

01. Febr. 2026 in Otterndorf.

Bitte um Anmeldung unter : Tel. 0174 667 3012 Brigitte Haase oder
Tel. 0172 932 47 01 Ilse Tiedemann oder
im Hospizbüro Otterndorf 04751 900 190

Aus der Arbeit von Regionaljugenddiakon Henning Elbers und Diakonin Corinna Buchhorn

Vorstellung von Diakonin Corinna Buchhorn

Und noch ein neues Gesicht :-) Mit viel Vorfreude habe ich am 1. September im Bereich Mitte mit einer kleinen Stelle als Diakonin einen neuen Anfang gewagt. Ich bin Corinna Buchhorn und habe früher schon 18 Jahre in Altenwalde und in der Gnadenkirche als Diakonin gearbeitet – immer sehr gerne. Mit meiner Tochter kam auch die Erkenntnis, dass es wegen der Familie schwer ist im Beruf der Diakonin zu arbeiten. Nun ist meine Tochter studieren gegangen und ich bin wieder mit 10 Wochenstunden dabei.

Es sind Stunden, für die Diakon Henning Elbers für die Mitarbeitervertretung von der Arbeit freigestellt ist. Daraus wurde für mich eine kleine Stelle geschaffen. Noch hakt es manchmal ein bisschen, weil es eine neue Konstruktion ist und Abläufe erst noch entwickelt werden müssen.

In der Kirche bin ich eher „bodenständig“. Ich mache gerne Gruppenarbeit. Bei der Kindergruppe und im Konfirmandenunterricht in den Dörfern um Wanna und Ihlienworth findet man mich und ab diesem Monat auch bei der Kinderkirche in Otterndorf. Wie gut, dass Henning Elbers und ich verschiedene Schwerpunkte in der Arbeit haben, so ergänzen wir uns fast perfekt.

Ich selbst wohne mit meinem Mann und einem großen Hund in Altenwalde-Franzenburg. Im Sommer findet man mich viel auf meinem Campingplatz am Meer. Im Winter beim Sport, in der Sauna und auf Spaziergängen mit dem Hund. Ehrenamtlich bin ich auch in Cuxhaven aktiv: im KV der Gnadenkirche (Kulturkirche), in der Duhner Kapelle und als Mitglied der KK-Synode. Ich freue mich sehr darauf viele neue Gesichter kennenzulernen

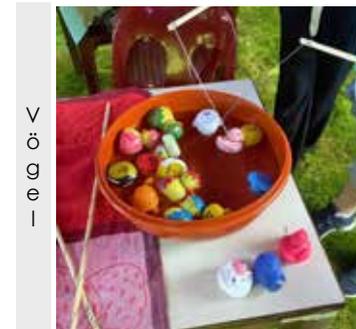


und an so einem schönen Ort im Himmelreich zu arbeiten.

Ihre Corinna Buchhorn

Bericht vom Kinderkirchentag in Wanna

Mehr als 30 Kinder konnten beim Regionalen Kinderkirchentag am 6.9. rund ums Gemeindehaus in Wanna das Thema „Schöpfung der Welt“ mit allen Sinnen erleben. An sechs Stationen gab es zu entdecken, was es mit den Schöpfungstagen auf sich hat – dabei wurde ganz viel gemalt, gebastelt, gespielt und gestaunt. Nach einem gemeinsamen Mittagsimbiss ging die Entdeckungstour weiter, bevor die Aktion an der siebten und letzten Station, dem „Feiertag“, mit Andacht, Gesang, Gebet und Segen endete.



V
ö
g
e
l

Wann:
13.12. 2025 - 10-12 Uhr &
10.01.2026 - 10-12 Uhr

Weitere Termine werden später im Internet veröffentlicht: tinyurl.com/MitteAngebote

Wer: Kinder ab 6 Jahren

Leitung: Diakonin Corinna Buchhorn + Team

Neustart der Kinderkirche in Otterndorf ab Dezember

Es gibt wieder eine Kinderkirche in Otterndorf. Bist Du dabei? Wir treffen uns jeden Monat einmal und wollen gemeinsam viel Spaß rund um die Bibel haben. Hast Du Lust Biblische Geschichte zu hören, dazu zu spielen und gemeinsam etwas zu essen? Vielleicht singst Du genauso gerne wie ich? Komm einfach vorbei!

Wir treffen uns an den folgenden Terminen im Gemeindehaus in Otterndorf. Wenn wir mal nicht im Gemeindehaus sind, findest Du uns gegenüber im Jugendhaus - Himmelreich 5. Es werden auch noch MitarbeiterInnen gesucht!



Laufende, wöchentliche Gruppentermine (außerhalb der Ferien):

Kindergruppe „Frösche“:
Montags 15.00 – 16.00 Uhr im
Jugendhaus „Himmelreich 5“
(Diakonin Buchhorn)

„Junge Jugendgruppe“ (12-15 Jahre):
Montags 16.00 – 17.30 Uhr im Jugend-
haus „Himmelreich 5“ (Diakon Elbers)

Jugendgruppe (ab ca. 16
Jahren):
Donnerstags 18.00- 19.30 Uhr
im Jugendhaus „Himmelreich
5“
(Diakon Elbers)

**Anstehende Aktionen/
Freizeiten in 2026**

**Jugendgruppenleiten-
den-Grundkurs in den
Osterferien**

Wo gibt es das Know how, um im Team
Konfirmanden-Fahrten begleiten oder an
Jugend-Aktionen und Freizeiten mitwir-
ken zu können? Bist Du im Frühjahr 2026
schon (fast) 15 Jahre alt? Dann **komm
vom 21. - 27.03.2026 mit zur JuleiCa** nach
Berensch!
Finde heraus, wie
Gruppen
funktionieren,
lerne
viele Spiele
kennen,
sowie die
Grundlagen
der Pädagogik
und
alles weitere, was zu-
künftige Gruppenlei-
tende brauchen. Gemein-
sam mit vielen



anderen Jugendlichen erschließt Du Dir
die Themen spielerisch, ganz praxisnah
und mit viel Spaß!

Landesjugendcamp in Verden

Vom 11. bis 14. Juni 2026 findet auf der
Camp-Wiese des Ev. Jugendhofes in Ver-
den das Landesjugendcamp unter dem
Motto „Auftauchen - wo Glaube Wellen
schlägt“ statt.

Ca. 100 Workshops und Mitmach-Akti-
onen sowie Konzerte, Performances, be-



sondere Jugendgottesdienste und ande-
re kreative Angebote warten auf Deine
Freunde und Dich!

Erlebe Evangelische Jugend beim größ-
ten Festival der Landeskirche - das heißt
mit 2000 Jugendlichen feiern, beten,
chillen, diskutieren, lachen, Spaß haben
und viele neue Leute kennenlernen. Vier
Tage Action und besondere
Gemeinschaft - kurzum ein Er-
lebnis, das du nie vergisst! Für
Donnerstag und Freitag kann
eine Schulbefreiung beantragt
werden!

(Genauere Infos bei Kirchen-
kreisjugenddiakon Matthias
Schiefer: matthias.schiefer@
evlka.de)

Deichcamp-Sommerange-

Jugendliche Andachten, Freizeitangebote und so
weiter sind zu finden unter: **www.ejd-cuxhadeln.de**

bot für Kinder

Auch 2026 findet unser Zeltlager für Kinder
(7 und 11 Jahre) wieder am Anfang der
Sommerferien statt. Komm entweder in
Woche 1 (6. - 10.07.) oder in Woche 2 (13.
- 17.07.) mit auf unser Deichcamp! Dann



Dich!

Und bis wir uns (wieder)sehen, möge

warten wie-
der Baste-
laktionen,
spannende
biblische
Geschich-
ten sowie
jede Men-
ge Spiel,
Sport, Spaß
und Span-
nung auf

Gott
halter



er Euch
Elbers
999231
jmx.de



St. Severi Kindertagesstätte
Otterndorf

Weihnachtskonvoi – Kinder helfen Kindern!

Die Geschichte des heiligen St. Martin er-
zählt von einem Mann (St. Martin) mit ei-
nem wertvollen Mantel, den er zugunsten
eines Bettlers in zwei geteilt hat. Aus die-
sem Grund treffen sich jährlich viele Men-
schen, um mit ihrer Laterne durch die
Straßen zu ziehen und auf diesem Wege
wie einst Martin selbst Wärme und Licht in
die Dunkelheit zu tragen. Passend dazu

ist es an der Zeit, sich Gedanken darum
zu machen, ob nicht auch jeder von uns
etwas für hilfsbedürftige Personen übrig-
hat.

In der Kita haben wir deshalb einen Auf-
ruf an die Eltern und Kinder gemacht,
dass jeder eingeladen ist, einen Schuh-
karton mit kleineren Alltagsartikeln und
evtl. noch etwas Süßem zu füllen. Die

Pakete werden anschließend in osteuropäische Länder gefahren und an Kinder aus hilfsbedürftigen Familien verteilt. Sinn des Ganzen ist, dass auch die Kinder aus ärmeren Haushalten etwas zu Weihnachten geschenkt bekommen und mit alltäglichen Artikeln, wie z.B. Zahnpasta, Kleidung etc. versorgt werden. Zudem werden bei dieser schönen Aktion gerade die Kinder dazu eingeladen, anderen Kindern, denen es nicht so gut geht, zu helfen.

Die Aktion wird von der WPK Weihnachtspäckchenkonvoi gGmbH organisiert und von verschiedenen Firmen unterstützt. Neben Mitgliedern der Service-Clubs Round Table, Ladies' Circle, Old Tablers und Tangent Club haben sich über die Jahre viele weitere feste Unterstützer gefunden, ohne die die Durchführung des Konvois mittlerweile unvorstellbar wäre.



Wir freuen uns jedes Jahr sehr darüber, dass auch wir durch eine Mitarbeiterin und deren Ehemann an der Aktion beteiligt sind und fleißig Päckchen sammeln dürfen.

Vielen Dank an alle großen und kleinen Helfer, die so fleißig Päckchen gepackt haben.



Fotos: <https://porta-coeli-schule.de/weihnachtskonvoi-in-himmelpforten/> <https://weihnachtspaeckchenkonvoi.de/>

„Vorlesen spricht deine Sprache“

...so lautet das Motto des diesjährigen bundesweiten Vorlesetages und das wurde in der St. Severi Kindertagesstätte großgeschrieben.

Am bundesweiten Vorlesetag werden üblicherweise Gäste eingeladen zum Vorlesen. In diesem Jahr wäre es die Stadtbibliothek mit einem Bilderbuchkino gewesen, die krankheitsbedingt jedoch leider absagen musste. So ergab sich die Gelegenheit, bereits vormittags die Bilingualität vieler Familien in den Vordergrund zu rücken, anhand eines zweisprachig vorgetragenen Bilderbuchkinos zweier zweisprachiger Erzieherinnen. Die Geschichte „Der schlaue kleine Elefant“ bot die Möglichkeit, über die vielen Sprachen der Kinder zu sprechen. So stellten

wir fest, dass Elefant u.a. auf deutsch und dänisch fast gleich klingt und sich auf russisch Слон / slon und polnisch Stoń auch ähneln. Und andere Kinder kannten noch viel mehr Wörter für Elefant wie zum Beispiel: Fil, alfil und andere.

Am Nachmittag bot sich ein weiteres Highlight: die Familien der Kita waren eingeladen zu einem Vorlesenachmittag. Als gemeinsamen Einstieg in das Geschichten-Abenteuer gab es die Geschichte „Rück mal ein Stück“, als Bilderbuchkino zweisprachig gelesen von der Sprachförderkraft der Kita und einer Mutter, deren Kind bilingual aufwächst. Im Anschluss ging es dann für die Familien in Kleingruppen weiter zu den unter-



schiedlichsten Leseabenteuern: Pastorin Frau May entführte die Kinder mit ihrem Erzähltheater in das Reich der Drachen und wider Erwarten ging es dort lustig zu. Im Bewegungsraum gab Frau Hess, eine unserer Kita-Mütter, die selbst mit ihrer Familie einen Bauernhof betreibt, das Bilderbuchkino „Wie Henri Henriette fand“ zum Besten und verlieh jedem Bauernhoffier liebevoll eine eigene Stimme.

Einen Raum weiter las Frau Mewes, eine weitere Kita-Mutter, das derzeitige Lieblingsbuch ihres Sohnes „Die kleine Ritterschule“ vor. Wenn Sie wissen möchten, wie so am Ende der Geschichte alle Kinder der St. Severi-Kita mit der Eule und ihren Freunden gemeinsam Pizza aßen, empfehlen wir, auch einmal in die entzückende Bilderbuchgeschichte einzutauchen.

Zu guter Letzt nahm unser Lese-Opa Herr Krause die Kinder mit Milch und Keksen mit zu Otto dem Bücherbären. Und ich bin mir sicher: bei unserem nächsten Besuch der Stadtbibliothek werden wir alle gewiss Ausschau halten, ob wir Otto dort vielleicht wieder treffen.

Meike Dettmann



v.l.n.r. Meike Dettmann, Reinhard Krause, Rieke Hess, Mirja Mewes, Franziska May Fotos@privat

Andacht zur Jahreslosung 2026

von Regionalbischöfin Sabine Preuschoff (Stade)

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5)

„Was mein Leben reicher macht.“ Eine großartige Rubrik einer Zeitung, die ich gerne lese. Es geht dort um alltägliche Schilderungen von Menschen, die ihnen einen bereichernden Blick auf ihr Leben geschenkt haben: Der glitzernde Tau auf dem morgendlichen Gras, der Duft von Kaffee, das ansteckende Lachen eines Kindes. Es geht um das aufmerksame Wahrnehmen: Sehen, Hören, Schmecken.

Ums Wahrnehmen geht es auch in der Losung für das neue Jahr: Der Seher Johannes hat uns in seiner Offenbarung aufgeschrieben, was er sieht. Auf der griechischen Insel Patmos, wohl in einer Situation von Gefangenschaft und Verbannung durch die römische Besatzungsmacht, öffnet sich ihm der Himmel. Der Horizont bricht auf, eine Tür öffnet sich, eine neue Erde und ein neuer Himmel kommen in Sicht. „Siehe, ich mache alles neu!“ Das sind die Worte Gottes, die Johannes in seinen Visionen hört. Sie machen ihm Mut und geben ihm Hoffnung auf die zukünftige Welt.

Wie schauen Sie persönlich am Anfang des neuen Jahres in die Zukunft? Mich hat erschreckt zu lesen, dass in Deutschland laut einer aktuellen Unicef-Umfrage zwei Drittel aller Jugendlichen pessimistisch in die Zukunft blicken und eine Mehrheit der Erwachsenen ebenso. Die Zukunft als ein mieser Ort?

Nicht nur für das eigene Leben hat es Auswirkungen, wenn wir die Zukunft so düster sehen. Auch für unsere Demokratie wird es problematisch, denn sie funktioniert nur, wenn Menschen daran

glauben, dass mit ihr eine gute Zukunft möglich ist.

„Siehe, ich mache alles neu!“ Johannes sieht die Zukunft nicht rosarot, denn er schreibt aus einer Situation der Bedrängnis, der Gewalt, der Unterdrückung und Verfolgung heraus. Aber er sieht die Welt im Lichte Gottes, der am Anfang alles geschaffen hat. „Und siehe, es war sehr gut“, heißt es im 1. Buch Mose (1. Mose 1, 31). Auch am Ende steht eine neue Schöpfung, in der Gott alle Tränen abwischen wird, denn der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid oder Schmerz.

Die Jahreslosung ist durchzogen von Hoffnung und weckt die Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Frieden und einem Leben jenseits von Gewalt und Tod. „Hoffnungslosigkeit ist keine Option“, so kurz und bündig hat die US-amerikanische Bischöfin Mariann Edgar Budde es auf dem Kirchentag in Hannover gesagt.

Wer noch hofft, wird aktiv. Denn das Morgen ist etwas, was wir gestalten können und das sich gestalten lässt. Es ist wichtig, dass wir uns gegenseitig Hoffungsgeschichten erzählen von gelingendem Leben. Es gilt durchaus, die Krisen und Probleme unserer Zeit zu sehen und wahrzunehmen, aber sich mit Hoffnungstrotz nicht von ihnen lähmen zu lassen.

Der Seher Johannes nimmt gerade in seiner Situation der Bedrängnis eine andere Welt wahr. Die Tür zum Reich Gottes ist für ihn aufgestoßen. Durch Jesus ist dies geschehen. Er hat die Tür zum Reich Gottes nicht nur aufgestoßen, sondern er ist selbst die Tür zu diesem Reich. Einer Welt ohne Unrecht und Machtmissbrauch. So wie er sie uns in seinen Gleichnissen, in seinem Handeln, in seinen Worten offenbart hat.

Mein Wunsch für das neue Jahr? Genau hinsehen, wahrnehmen, wo die neue Schöpfung Gottes schon Gestalt annimmt. In unserem je eigenen Leben, in unseren Gemeinden, in unserem Dorf und unserer Stadt. Einen Blick zu haben für das, was unser Leben reicher macht.



Und davon anderen zu erzählen und solche guten Nachrichten zu teilen. Damit wir daraus Kraft, Hoffnung und Glauben schöpfen, um unsere Zukunft zu gestalten.

Als neue Regionalbischöfin zwischen Elbe und Weser freue ich mich auf gute Begegnungen mit vielen von Ihnen und wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr 2026!

Ihre 

Sabine Preuschoff
Regionalbischöfin für den Sprengel
Stade

Monatslosungen

JANUAR 2026

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

Dtn 6,5 (E)

DEZEMBER 2025

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.
Mal 3,20 (L)

FEBRUAR 2026

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.
Dtn 26,11 (E)

Advent – von Herzen

Für viele von uns ist die Adventszeit besetzt mit Hektik, dem Jagen nach Geschenken und dem Hetzen von einer Feier zur nächsten.

Wenn wir in unsere Herzen hineinlauschen, brauchen wir doch eine ganz andere Seite der Adventszeit:

Sie kann uns Freude sowie Gelegenheit zum Nachdenken bringen. Es beginnt die Einstimmung auf Weihnachten. Wir nutzen die Chance, inzuhalten, zu entspannen, uns an Wichtiges zu erinnern aber auch Gemeinschaft und Hoffnung zu fühlen - ein Schatz in unserer schnelllebigen Zeit. Dazu gehören Kerzen, das Backen von Plätzchen, das Schmücken der Wohnung, auch das gemeinsame Singen.

Der gemischte Chor Samklang und das Frauenensemble Cantabile wünschen von Herzen eine frohe und besinnliche Adventszeit und laden mit ihrem Programm „Advent – von Herzen“ zu einem Abend der Freude ein. „Von Herzen“ steht für uns für „mit Vergnügen“, „gefühlvoll“ und die Verbindung von Mensch zu Mensch. Und in diesem Sinne präsen-

tieren wir Lieder aus unterschiedlichen Epochen, die zur vorweihnachtlichen Zeit passen.

Wie bei uns üblich, dürfen Mitsingstücke nicht fehlen, bei denen sowohl Chor als auch Publikum gemeinsam singen und klingen und so eine fröhliche Gemeinschaft bilden.

Geleitet werden wir in bewährter Manier von Silke Schönthaler, am Klavier begleitet uns wieder Florian Krämer und die Moderation übernimmt Peter Davids. Sie alle kommen von der Cantamus-Akademie Bremen.

Unser erstes Konzert findet am 5.12.2025 um 20 Uhr in der St. Severi-Kirche in Otterndorf statt. Am 6.12.2025

singen wir um 19 Uhr in der St. Urbanus-Kirche in Dorum.

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Spenden.

Advent – von Herzen



Konzerte der Chöre

Samklang

und

Cantabile

5.12.2025 – 20.00 Uhr, St. Severi, Otterndorf

6.12.2025 – 19.00 Uhr, St. Urbanus, Dorum

Leitung: Silke Schönthaler

Klavier: Florian Krämer

Der Eintritt ist frei!

Weihnachtliches Gospelkonzert mit den „Spiritual Voices Cadenberge“

Am **Sonnabend, 20. Dezember um 18 Uhr** findet ein Gospelkonzert in der St. Severi-Kirche Otterndorf statt. Die „Spiritual Voices Cadenberge“ singen unter meiner Leitung adventliche und weihnachtliche Gospels und Songs und laden auch zum Mitsingen und Mitswingen ein. Es erklingen unter anderem „Angels' Medley“, „Follow that star to Bethlehem“, „I pray on Christmas“ und „Come and see the baby“ - und natürlich dürfen auch „The little drummer boy“ und „Joy to the world“ nicht fehlen. Neben weihnachtlichen Friedensliedern wie „Stop the ca-



The Spiritual Voices Foto © Peter Lakner

valry“ und „So this is Christmas“ werden auch „Oh holy night“ und „Carol of the bells“ zu hören sein. Der Eintritt ist frei.

Musikalisches in der St. Severi-Kirche oder umzu

Freitag, 05.12.2025, 20:00 Uhr Konzert mit den Chören Samklang und Cantabile

Musik im Rahmen des Sternenmarktes 12.12.2025 - 14.12.2025

Freitag, 12.12.15.00 Uhr, Kirchplatz: Kinder der Kita St. Severi singen zur Eröffnung des Sternenmarktes

17.00 Uhr, St. Severi: Adventsliedersingen

Sonnabend, 13.12. 17.00 Uhr, Kirchplatz: Adventliche Musik des Posaunenchores unter der Leitung von Kai Rudl

18.00 Uhr, St. Severi: Konzert des Ensemble Taktlos in der Kirche

Sonntag, 14.12. 10.30 Uhr: Adventsgottesdienst unter Mitwirkung des Chores St. Severi

Taizégottesdienst am Sonntag, 08.02.2026, 17:00 Uhr



Kai Rudl

Sonnabend, 27. Dezember 2025, 17:00 Uhr
Sternstunden 2025

The Melting Voice

Musik die singt – ob mit oder ohne Worte



Das beliebte weihnachtliche Traditionskonzert „Sternstunden“ des Vereins zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e. V. findet am Sonnabend, den 27. Dezember 2025, um 17:00 Uhr in der St. Severi-Kirche statt.

Unter dem Titel **The Melting Voice** steht ein musikalischer Streifzug mit weihnachtlichen Akzenten auf dem Programm, der durch geistliche und weltliche Klangwelten der Renaissance und des Barocks führt. Es musiziert das **Ensemble Interchange**, ein Quintett, das für virtuose Instrumentalmusik und Gesang voller Spielfreude bekannt ist. **Es erklingen Werke von Henry Purcell, Michael Praetorius, Georg Friedrich Händel, G.P. Palestrina, John Dowland u.a.**

The Melting Voice – Musik, die singt – ob mit oder ohne Worte

Die barocke Klangwelt ist zutiefst vom Gesang inspiriert: Instrumente ahmen die menschliche Stimme nach, und Melodien fließen mühelos zwischen Vokal- und Instrumentalmusik. Genau hier setzt das Ensemble Interchange an – mit einem Programm, das die Grenzen zwischen Singendem und Spielendem verwischt.

Im Mittelpunkt stehen dabei England und Italien – zwei musikalische Welten, die im Barock immer wieder aufeinandertreffen. Die italienische Oper und ihr expressiver Stil faszinierten englische Komponisten und hinterließen deutliche Spuren in ihrer Musik. Und auch die Volksmusik wandert: englische Sammlungen wie

John Playfords The English Dancing Master enthalten Melodien aus Italien, die in England zu beliebten Tänzen wurden. Ein Hörbeispiel finden Sie dazu unter www.gloger-orgel-otterndorf.de

So mischen sich zu diesen Weihnachtsfesttagen Melodien zwischen barocken Kunststücken und virtuoson Sonaten aus Mittelalter und Renaissance. Es entsteht ein musikalischer Streifzug, der sich irgendwo zwischen stiller Andacht und vorfreudigem Fußwippen bewegt. Ein Spiel zwischen Stimme und Instrument, zwischen Stilen und Traditionen – eine Musik, die atmet, sich verändert und immer wieder neu entsteht.

Ensemble Interchange

Das Ensemble Interchange hat sich anlässlich des Deutschen Musikwettbewerbs 2024 zusammengefunden. Es besteht aus **Friederike Vollert (Blockflöten & Gesang), Matija Chlupacek (Blockflöten & Gesang), Sara Roque Corrado (Barockcello), Felix Ritter (Lauteninstrumente) und Tung-Han Hu (Cembalo & Truhensorgel).**

Die Mitglieder des Ensembles sind Preisträger renommierter Wettbewerbe (Musica Antiqua Brügge, Int. Händel-Wettbewerb Göttingen, J. S. Bach-Wettbewerb Leipzig u.a.) und konzertieren deutschlandweit und international.

Beim Deutschen Musikwettbewerb 2024 erhielten die Ensemblemitglieder direkt ein Stipendium des Deutschen Musikrats, verbunden mit der Aufnahme in die Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb, und den Sonderpreis der

Ensembleakademie Freiburg. So wird auch dieses Konzert durch die Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb des Deutschen Musikrates und die GVL gefördert.

Eintrittskarten als Weihnachtsgeschenk

In den vergangenen Jahren sind Eintrittskarten zum Sternstundenkonzert immer wieder gerne zu Weihnachten verschenkt worden, was viel Freude bereitet hat.

Der Gloger-Orgelverein freut sich jedenfalls, das Sternstunden-Konzert 2025 mit einer so hochkarätigen Besetzung präsentieren zu können. Der Wechsel zwischen Instrument und Gesang der beiden Flötisten hat einen ganz besonderen Reiz, der das Konzert zu einer Sternstunde werden zu lassen verspricht.

Eintrittskarten kosten 30 € (ermäßigt 20 €).

Der Vorverkauf hat bereits begonnen. In Otterndorf können Eintrittskarten bei der Medem-Apotheke und bei der Ratsapotheke erworben werden. Wenn Sie die Eintrittskarten per Email bestellen möchten (gloger-orgel-otterndorf@web.de), schicken wir Ihnen die Karten gegen Vorkasse per Überweisung auch gerne zu.

Wir empfehlen den Erwerb der Eintrittskarten im Vorverkauf, da so Wartezeiten an der Abendkasse in der St. Severi-Kirche vermieden werden können. **Der Einlass beginnt um 16:00 Uhr. Das Konzert beginnt um 17:00 Uhr und dauert ungefähr bis 18:30 Uhr.** Aktuelle Nachrichten zum Sternstunden-Konzert unter www.gloger-orgel-otterndorf.de

Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel e.V.
siehe: <https://www.gloger-orgel-otterndorf.de/aktuell.html>

Konzerte im Kirchenkreis:

siehe auch <https://www.kk-ch.de/kirchenkreis/kirchenmusiker/termine/>

Herzlicher Dank an die Sponsoren!

Der Druck dieses Gemeindebriefes wird durch die freundliche Unterstützung von Sponsoren gefördert.

Wenn auch Sie "vom Himmelreich" unterstützen möchten, kontaktieren Sie bitte das Gemeindebüro.



Medem-Apotheke:
04751/2433

Rats-Apotheke: 04751/6011

ALTSTADT-BUCHHANDLUNG
INH. SUSANN RENNEBECK
JOHANN-HEINRICH-VON-STRASSE 8 | 21762 OTTERNDORF
TELEFON (04751) 2103
INFO@ALTSTADT-BUCHHANDLUNG.DE
ONLINESHOP: ALTSTADT-BUCHHANDLUNG.DE

Nordseeferienhöfe
HOF KATTHUSEN | HOF LAFRENZ
Nordseeferienhöfe Hans-Heinrich
Mushardt 04751/3388

Baumann Immobilien GmbH
Hans-Georg Baumann
DEKRA -zertif. Sachverständiger für
Immobilienbewertung
Am Wattenweg 2, 27476 Cuxhaven
Telefon: **04721 69 09 90**
www.baumann-immobilien-cuxhaven.de

PC Dienst Otterndorf
Marktstraße 18 | +49 4751 999 1085
21762 Otterndorf | www.pc-otterndorf.de
Computer • Fernseher • Sat-Anlagen
Verkauf und Reparatur

Gärtnerei Blohm
04751/2311

druckerei hottendorff
Schleusenstraße 9-11 | 21762 Otterndorf | (04751) 9114-15 | Fax -17

CUXCare
Haushaltshilfe
Querstrasse 1 | Alltagsbegleitung
21785 Neuhaus (Oste)
Handy: +49 (0) 152 288 68 510
www.euxcare.de

**IHR IMMOBILIEN MAKLER
IHR IMMOBILIEN PARTNER**
Ralf Gaentzsch
CUX ELBE Immobilien
21762 Otterndorf
TEL: 0151/50484438
INFO@IMMOBILIEN-GAENTZSCH.DE

Hinck HausBau
Zimmerei • Dachdeckerei • Tischlerei
Geschäftsführer: Simon Allers
Raiffeisenstr. 4 - 21762 Otterndorf
Tel. 04751 - 91410

TECHNIK PROFI
Peter Martin Stelzenmüller
Marktstraße 18 • 21762 Otterndorf
+49 4751 999 1085
Metz Panasonic

Hinck Bestattungen
Tel. 04751/3335

Kindler
Fleischerei und Bistro
Rainer Kindler
04751/3501

Bestattungsinstitut KROOSS
Inh. Heinz Saborowski
Himmelreich 31
21762 Otterndorf
Ihr Ansprechpartner
Dennis Haase
Tel. 04751 - 6059990
Fax 04751 - 9059911
Mobil 0170 - 9406990
E-Mail info@sk-bestattung.de

Leisentritt Elektrik
Inh. Gerd Meyer
Süderwisch 7a | Tel (04751) 4522
21762 Otterndorf | Fax 4771

MANGELS + PUTZIG
Sanitär • Heizung • Service
Cuxhavener Strasse 26
21762 Otterndorf
Telefon: 047 51 - 35 75 • Fax: - 34 53
Mail: info@mangels-putzig.de
www.mangels-putzig.de

Hier könnte Ihre Werbung stehen.
In 3830 Otterndorfer Haushalten könnte man auf Ihre Firma / Ihre Dienstleistung aufmerksam werden.
Interesse? Dann nehmen Sie doch Kontakt mit dem Gemeindebüro auf.
Kontaktinfo auf Seite 2.

MARCINKOWSKI
Optiker • Trauringstudio • Juwelier
Marktstraße 30 • 21762 Otterndorf • 04751 911461
info@marcinkowski-otterndorf.de • www.marcinkowski-otterndorf.de

Weihnachten und Jahreswende in St. Severi (alle Termine einschließlich Neuenkirchen und Osterbruch auf den Seiten 18 und 19)

12.-14. Dezember: Sternenmarkt in Otterndorf
(ausführliches Programm auf den Seiten 18 und 31)

Heiligabend, 24. Dezember

17:30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel und Posaunenchor
in Otterndorf

mit Pastorin May und Pastor Scholz

23:00 Uhr Christmette in Otterndorf
mit Superintendentin Kerstin Tiemann

1. Weihnachtstag, 25. Dezember

10:30 Uhr Gottesdienst zum Christfest mit Kirchenchor in Otterndorf
mit Superintendentin Kerstin Tiemann

Silvester, 31. Dezember

17:30 Uhr Gottesdienst in Otterndorf

Sonnabend, 17. Januar

17:00 Uhr Andacht zum Jahresbeginn mit anschließendem
Neujahrsempfang in Otterndorf *mit dem Vorbereitungsteam*

Konzerte und musikalische Veranstaltungen:

siehe Seiten 18-19 und ab Seite 30